

Der Panzer 87 Leopard auf dem Weg in die Zukunft

Autor(en): **Markwalder, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-131242>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Panzer 87 Leopard auf dem Weg in die Zukunft

Der Panzer 87 Leopard wurde 1987 bis 1993 bei der Truppe eingeführt. Er befindet sich heute in der Mitte der geplanten Nutzungsdauer. Neben den notwendigen grösseren Instandhaltungsarbeiten wird zurzeit das von den Eidgenössischen Räten mit dem Rüstungsprogramm 06 beschlossene Werterhaltungsprogramm umgesetzt. Die Einführung in den Schulen ist im Gange, die Umschulung in den Panzer Bataillonen folgt 2011.

Alfred Markwalder,
Stellvertretender Chefredaktor ASMZ

Neben periodisch notwendig werden grösseren Unterhaltsarbeiten muss jedes System während seiner Einsatzdauer auch den veränderten Anforderungen angepasst werden. So hat der technologische Fortschritt auch beim Panzer 87 Leopard (Pz 87 Leo) nicht Halt gemacht. Mit dem Rüstungsprogramm 06 beschloss die Eidgenössischen Räte, von den ursprünglich 380 Pz 87 Leo deren 134 einem Werterhaltungsprogramm zu unterziehen. Die Pz 87 Leo bilden nach wie vor ein zentrales Element der klassischen Landesverteidigung. Die Verteidigungskompetenz kann nur erhalten und weiter entwickelt werden, wenn diese vollständig und mit dem in unserer Armee angestrebten mittleren Technologieniveau ausgerüstet ist. Diese Zielsetzung wurde dem Werterhaltungsprogramm zu Grunde gelegt.

Umfang und Ablauf des Werterhaltungsprogramms

Die bewilligten und sich in der Produktion befindlichen Werterhaltungsmassnahmen beinhalten eine Verbesserung der Führungsfähigkeit der Panzerverbände und Panzerformationen sowie den Erhalt einer hohen Systemverfügbarkeit. Aus Kostengründen nicht einbezogen wurden neue Schutzkomponenten sowie die autarke Waffenstation und die Beobachtungsstation des Pz 87 Leo. Die Basistechnologie stammt aus den 70er Jahren und so galt es, die Herausforderungen der Digitalisierung in das Werterhaltungsprogramm einzubeziehen. Um den Erfolg zu garantieren, war eine enge Zusammenarbeit zwischen KMW (Krauss-Maffei Wegmann) – diese Firma wurde mit der Leitung während der Ent-

Die Komponenten des Werterhaltungsprogramms

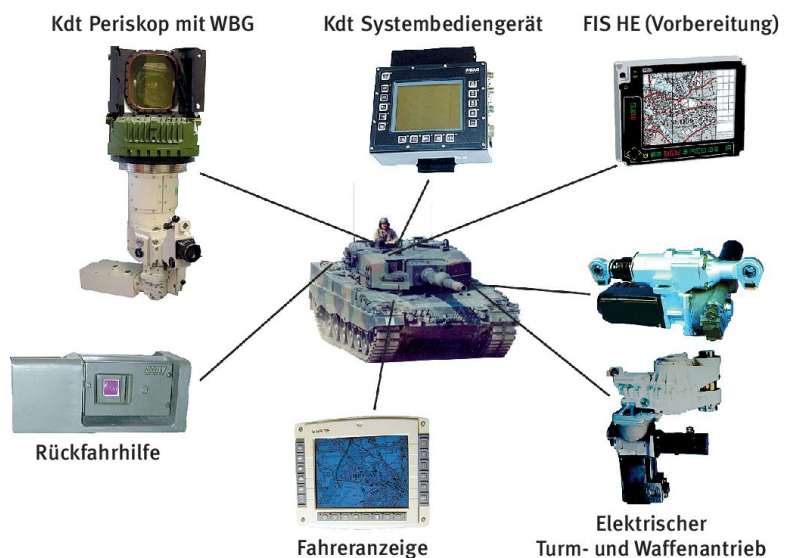


Bild: armasuisse

Meilensteine Pz 87 Leo

03.12.1979	Der Bundesrat beschliesst, auf die Eigenentwicklung eines neuen Kampfpanzers zu verzichten. Die GRD (heute armasuisse) erhält den Auftrag, einen ausländischen Kampfpanzer zu evaluieren.
1980/1981	Vergleichserprobungen Leopard 2 (Deutschland) und M1 Abrams (USA).
12.12.1984	Bundesbeschluss zum Rüstungsprogramm 1984 zur Beschaffung von 380 Pz 87 Leo (35 Stück direkt von Krauss-Maffei, München, und 345 in Lizenz produziert durch Oerlikon Contraves in der Schweiz).
07.07.1987	35 Pz 87 Leo aus deutscher Fertigung werden in Thun der Truppe übergeben und die Ausbildung beginnt.
19.03.1993	Der letzte in der Schweiz in Lizenz produzierte Pz 87 Leo wird ausgeliefert.
2000/2001	Studienphase Weiterentwicklung Pz 87 Leo.
2002/2003	Entwicklung und Bau von Prototypen.
2004/2005	Erprobung und Truppenversuche.
13.12.2006	Der Nationalrat stimmt als Zweitrat dem Rüstungsprogramm 2006 zu.
2009–2011	Auslieferung Pz 87 Leo WE.
Ab 2010	Einführung Pz 87 Leo WE Berufsmilitär, OS, UOS und RS.
Ab 2011	Umschulung Pz Bat auf Pz 87 Leo.



Pz 87 Leo

Bild: RUAG Landsysteme

wicklungsphase beauftragt –, der für die Realisierung verantwortlichen RUAG Landsysteme sowie armasuisse und der Truppe von grösster Bedeutung. Heute darf von einem Erfolg gesprochen werden und so konnte die Schulung der Berufsmilitärs im Frühjahr 2010 eingeleitet werden.

Parallel zu den Arbeiten am Pz 87 Leo mussten auch die Simulatoranlagen für die

Pz Trp auf den neusten technologischen Stand gebracht werden.

Beschreibung des Systems

Mit der Werterhaltung des Pz 87 Leo werden vor allem

- die mechanischen-, elektrischen- und Daten-Schnittstellen zur Integration der Führungskomponenten aus dem Projekt FIS HE vorbereitet;
- ein Kommandanten-Systembediengerät mit verbesserter Nutzerführung für das Panzerprüfsystem eingebaut;
- ein Wärmebildgerät (WBG) im Periskop des Kommandanten integriert;
- eine Laser-Echo-Anwahl für den Richter und Kommandanten realisiert;
- eine Rückfahrlilfe, bestehend aus Kamera am Fahrzeugheck und Anzeige für den Fahrer, angebracht;
- der hydraulische Turm- und Waffenantrieb durch einen elektrischen Antrieb ersetzt;
- Baugruppen und lebensdauerbegrenzte Bauteile instand gehalten beziehungsweise ersetzt, damit das System bis mindestens 2025 weitergenutzt werden kann;
- die Logistik angepasst.

Einführung des Pz 87 Leo mit Werterhaltungsprogramm (WE)

Nach der Ausbildung der Berufsmilitärs konnten im Mai 2010 die Kaderschulen (Pz OS sowie die UOS) ebenfalls mit den Pz 87 Leo WE arbeiten. Seit anfangs Juli 2010 stehen die Pz 87 Leo WE auch in der Rekrutenschule zur Verfügung.

Der Umschulungskurs des ersten Pz Bat startet im Februar 2011 in Thun und wird in Bure weitergeführt. Die übrigen drei Pz Bat werden bis Ende 2011 umgeschult sein. Im Jahre 2012 sind die Schiesskurse eingeplant.

«Nach der Realisierung des Werterhaltungsprogramms verfügen wir über ein Kampffahrzeug, welches bis zur Erreichung der vorgesehenen Einsatzdauer, zirka im Jahre 2030, für die klassische Landesverteidigung eingesetzt werden kann.»

Br Jean-Pierre Leuenberger,
Kdt LVb Panzer/Artillerie

Damit werden ab Ende 2010 die bisherigen Pz 87 Leo bei der Truppe nicht mehr eingesetzt werden. Was ist mit dem Restbestand vorgesehen? Teilweise werden diese zu Genie- und Minenräumpanzern umgerüstet (Rüstungsprogramm 06). Da die Brücken Panzer 68/88 den technischen Anforderungen nicht mehr genügen, besteht die Möglichkeit, deren Ersatz auf dem Pz 87 Leo aufzubauen. Hierzu bestehen jedoch erst «Vorideen».

Technische Daten

Kampfgewicht	56,5 Tonnen
Länge	9,6 m
Breite	3,7 m
Höhe	2,8 m
Bodenfreiheit	0,5 m
Max. Geschwindigkeit	68 km/Std
Motor	47,6 l; 1100kW (1500 PS)
Treibstoffvorrat	1160 Liter Diesel
Reichweite Strasse	340 km
Reichweite Gelände	220 km
Grabenüberschreitungsfähigkeit	3 m
Steigfähigkeit	60 %

Bewaffnung

- 120 mm Kanone L44 Glattröhr
- 7,5 mm Pz Mg rohrparallel
- 7,5 mm Pz Kuppel Mg
- 16 Stk 76 mm Nebelwerfer

Munitionsvorrat

- 42 Schuss 120 mm Pfeil- oder Hohlladungspatronen
- 4100 Schuss 7,5 mm GP11
- 32 Schuss Nebelpatronen